Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins

vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des

Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 23 (1915)

Heft: 20

Artikel: Soldatenstuben

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-547889

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

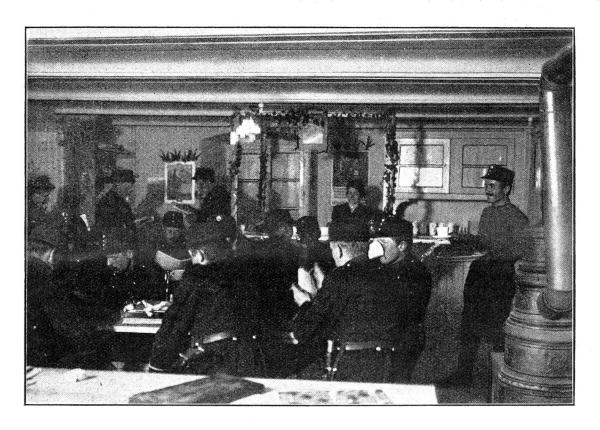
Soldatenstuben.

Vielerlei ist seit der Mobilisation für das leibliche und geistige Wohl unserer Soldaten getan worden, und nicht am wenigsten hat sich dabei die Einrichtung von Soldatenstuben beliebt gemacht.

Jeder, der Militärdienst getan hat, wird wohl oft ein Zimmer oder sonst einen, wenn

der Gefahr der geistigen Abstumpfung zu entrinnen.

Das war der Grund, warum sich eine Anzahl in gemeinnützigem Sinne arbeitender Vereine zusammengetan haben, um unter dem Namen "Schweiz. Verband für Soldatenwohl" unter der hauptsächlichen Mitwirfung



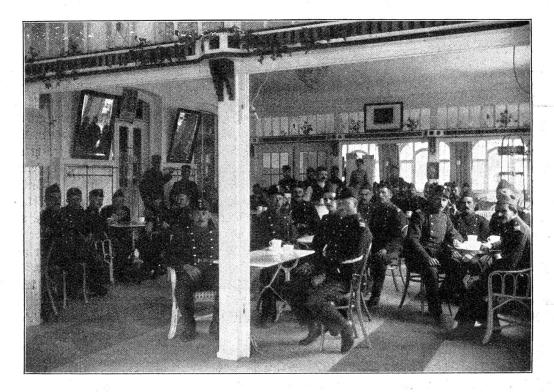
auch noch so kleinen Raum vermißt haben, in dem er etwa ruhig lesen, schreiben oder sonst etwas besorgen könnte; denn dazu bieten die Kantonnemente in Scheunen oder mit Stroh belegten Schulhäusern wohl selten Gelegenheit. Im Wirtshaus kann der Soldat, dem es meistens am nötigen Kleingeld mangelt, auch nicht immer sizen und wo soll er sonst im Winter die langen, dunkeln Abende versbringen? Uebrigens empfindet jeder regsame Soldat nach der körperlichen Anstrengung des Tages das Bedürsnis nach etwas geistiger Betätigung und vernünftiger Erholung, um

der Frl. Else Spiller die so wohltätigen Soldatenstuben einzurichten.

Frauen waren es namentlich, die unter Beihilfe von entgegenkommenden Offizieren und Mannschaften es verstanden haben, auch in den unscheindarsten Lokalitäten gemütliche Näumlichkeiten den Soldaten zur Verfügung zu stellen. Daß sie da mit erheblichen Schwierigsteiten zu kämpfen hatten, geht schon aus der folgenden Aufzählung hervor. Es fanden als Soldatenstuben Verwendung unter anderem: Werfstätten, Holzschöpfe und Schweineställe. Bald war es ein Schloß, bald ein Käseteller

oder eine Wagenremise, auch gewöhnliche Wohnzimmer oder Wirtschaftsräume, wie Konditoreien mußten herhalten. Ja, an einigen Orten wurden zu diesem Zweck eigens Hütten erbaut.

Diese Räume wurden mit dem nötigen Mobiliar ausgestattet, das Geschirr wurde kostet ein Glas Tee mit Zucker bloß 5 Cts., Kaffee mit Milch 10 Cts. usw. Selbst Gebäck, Butter und Konsitüren sind zu haben, absgesehen von allerlei alkoholsreien Getränken anderer Art. Auch für Lesestoff ist gesorgt. Die beiden Bilder, die wir unsern Lesern vorsführen, stammen aus dem hübschen Büchlein,



beschafft, dann konnte der Betrieb unter Leitung einer Wirtschafterin losgehen. Und die Benutzung ließ nicht lange auf sich warten. Nicht nur geben diese Soldatenstuben dem Gaste das Gefühl des Daheimseins, sondern es ist auch dafür gesorgt, daß er alles Mögsliche für sehr billiges Geld haben kann. So

das der Verband über die Soldatenstuben versöffentlicht hat und sind wohlgeeignet, unsern Lesern einen Begriff von dem zu geben, was dieser Verband hat erreichen wollen und sicher mit viel Ausdauer und Geschick auch richtig erreicht hat.

Aus dem Vereinsleben.

Bürich. Ueber die Tätigkeit des Noten Kreuzes, insbesondere über die Abwicklung des Austausches Schwerverletzer und Invalider zwischen Deutschland und Frankreich sprach am vergangenen Samstag Kolonnensührer Otto Maier auf Veranlassung der Dunant-Gesellschaft Zürich und des Samaritervereins Wiedikon im Schwurgerichtssaal. Die Veranskaltung

war hon rund 350 Personen besucht, auch wohnten ihr die Zürcher Rotkreuz-Kolonne in corpore, sowie die Herren Oberst Reiser, Playkommandant und Oberst von Schultheß-Rechberg, Präsident des Roten Kreuzes Zürich bei. Der Reserent trug die schmucke Unisorm seines Freiwilligenkorps. Er orientierte einleitend einzgehend über die freiwillige Liebestätigkeit im Lazarett=